

Piraten wählen Direktkandidaten

POLITIK Dr. Michael Berndt führt Wahlkreisliste für die Bundestagswahl an

Die Mitglieder trafen sich in Norden zur Aufstellungsversammlung. Der Norder ist auch Spitzenkandidat im Land.

NORDEN – Die Piratenpartei Ostfriesland wird im Wahlkreis Aurich-Emden (24) mit Dr. Michael Berndt als ihrem Direktkandidaten in den Bundestagswahlkampf ziehen. Bei der Aufstellungsversammlung am Wochenende im „Mittelhaus“ in Norden wurde der 60 Jahre alte Physiker aus Norden einstimmig gewählt. Berndt war der einzige Kandidat für die Direktkandidatur im Wahlkreis.

Der Norder führt auch die Piraten Niedersachsen in die Bundestagswahl. Bereits im November vergangenen Jahres wurde er als Spitzenkandidat für die Landesliste nominiert.

Auf kommunaler Ebene sei die Piratenpartei in den vergangenen Jahren deutsch-



Thomas Ganskow, zweiter Vorsitzender der Piratenpartei Niedersachsen (r.), leitete die Versammlung. Nach der Wahl gratulierte er Dr. Michael Berndt zur Nominierung.

landweit ein respektierter Partner geworden, so Berndt vor den ostfriesischen Piraten. Davon zeugten mehr als 400 Mandate und die fundierte sachliche Zusammen-

arbeit mit anderen kommunalen Mandatsträgern. Aber auch dort, wo sie nicht in den Räten vertreten seien, setzten sich die Mitglieder aktiv für ihre Kommunen ein.

So auch in Ostfriesland und im Wahlkreis Aurich-Emden, betonte Berndt. Leider seien die Einflussmöglichkeiten der Piraten als Kleinpartei auf den Bundestag seien begrenzt, nur über parlamentarische Anfragen könne sie „ein wenig Transparenz schaffen“, bedauerte er. In den Landtagen, in denen die Piraten vertreten waren oder noch sind, oder im Berliner Senat seien Lösungsvorschläge fast immer „dem politischen Ränkespiel zum Opfer gefallen“. Einige wenige seien immerhin Gesetze geworden. „Aber viel zu wenige.“

Bei der Bundestagswahl 2013 waren die Piraten im Wahlkreis Aurich-Emden ohne einen Direktkandidaten angetreten. Sie erzielten 1,4 Prozent der Zweitstimmen. Auch auf Landesebene reichte es 2013 nicht für einen Einzug ins Parlament. Die Piraten scheiterten mit einem Stimmenanteil von 2,1 Prozent an der Fünf-Prozent-Hürde.